BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-1-83-129-1 **Ensemble Stadtplatz.** Das Ensemble umfasst den um 1269 planmäßig in der Form eines langgestreckten Rechtecks angelegten Stadtplatz mit dem kleinen, sich um die Johanneskirche legenden Johannesplatz im Südosten. Die Gründung steht in Zusammenhang mit der Verlegung des ursprünglich in Elsenbach angesiedelten Benediktinerklosters auf den Vitusberg über der Rott im Jahre 1171. Sie erfolgte in der Nähe des Klosters bei einer schon 788 genannten Kirche St. Johann Baptist mit dem Ziel der Schaffung eines Klostermarktes und zugleich auch eines wittelsbachischen, gegen das salzburgische Mühldorf gerichteten Herrschafts- und Gerichtszentrums.
Die leicht abschüssige Platzanlage, die das Zentrum des ehemals von einer Befestigungsmauer umgebenen Marktorts einnimmt, ist allseitig geschlossen bebaut. Die Platzwände der beiden Längsseiten entstehen aus Reihen dreigeschossiger bürgerlicher Wohn- und Geschäftshäuser, vorwiegend in der für die Inn-/Salzachstädte typischen Bauweise. Die Bausubstanz gehört meist dem 18./19. Jh. an; im Kern dürften mehrere Häuser auf das Spätmittelalter zurückgehen. Die Schmalseiten des Platzes werden durch Torbauten abgeriegelt. Der hofartig um die Johanneskirche sich ausweitende Johannesplatz markiert den alten Kirchhof des Ortes.

D-1-83-129-2 **Adlsteiner Straße 10.** Stadel, Satteldachbau mit gemauertem Erdgeschoß und eingebautem Waschhaus, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-91 **Aich 3.** Wohnstallhaus, Stockhaus, Nordflügel des Vierseithofes, zweigeschossig mit Blockbau-Kniestock und traufseitigem Schrot, wohl Mitte 19. Jh.; westlich Nebengebäude mit Blockbau und Getreidekasten im südlichen Teil, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-92 **Aich 10.** Stockhaus, eingeschossig, mit Blockbaugiebel, giebelseitig erschlossen, 1772.
nachqualifiziert

D-1-83-129-93 **Aignerfeld.** Bildstock, 1. Hälfte 19. Jh.; nordwestlich des Weilers.
nachqualifiziert

D-1-83-129-10 **Altöttinger Straße 8; Altöttinger Straße 6a.** Brauereigasthof Genossenschaft; Gasthaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln Putzgliederung, flacher Mittelrisalit mit Quergiebel, um 1900; zugehörig getreppter Giebel der Mälzerei (Straßenfront), gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-83-129-172 **Am Färbergangl.** Stadel, Backsteinbau, bez. 1851.
nachqualifiziert

D-1-83-129-7 **Am Unteren Tor 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fußgängerdurchgang, im Kern wohl noch 18. Jh.; an das Untere Tor angebaut.
nachqualifiziert

D-1-83-129-8 **Am Unteren Tor 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Fassade mit Putzgliederungen in Formen des Jugendstils, im Kern wohl 18. Jh., sonst Anfang 19. Jh. und Anfang 20. Jh.; zusammengebaut mit Stadtplatz 1, 2.
nachqualifiziert

D-1-83-129-90 **An der Elsenbacher Straße.** Wegkapelle, kleiner Satteldachbau mit Putzgliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-31 **An der Talstraße.** Gedenkkreuz, sog. Georgikreuz, zur Erinnerung an die Gefallenen vom 24. April 1809, Sockel aus Nagelfluhsteinen mit eingemauerten Kanonenrohren, Weihwasserbecken, Holzkreuz mit gußeisernem, vergoldeten Kruzifix, errichtet 1866.
nachqualifiziert

D-1-83-129-180 **Bahnhofstraße 1.** Ehem. Lagergebäude, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss in Blockbauweise 1696/97 (dendro.dat.), Dachwerk 19. Jh., an das Obere Tor angebaut, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-14 **Bahnhofstraße 2.** Ehem. Brauereigebäude des sog. Steigerbräu, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit Schweifgiebel, im Kern wohl 17. Jh., Umbau zum Wohn- und Geschäftshaus mit Bäckerei, um 1896.
nachqualifiziert

D-1-83-129-15 **Bahnhofstraße 4; Bahnhofstraße 6.** Doppelhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit vorkragendem Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-16 **Bahnhofstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Kniestock und Kastenerker mit Balkonaufsatz, Fassade im Stil des Historismus mit reichen Putzgliederungen, von 1897.
nachqualifiziert

D-1-83-129-18 **Bahnhofstraße 8; Bahnhofstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und geschweiftem Knickgiebel, Fassade mit neubarocken Putzgliederungen, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-17 **Bahnhofstraße 9.** Gasthof zum Schmiedwirt, zweigeschossiges Eckhaus mit Halbwalmdach und Ecktürmchen mit Zwiebelhaube, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-19 **Bahnhofstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau in Ecklage, Fassade mit Putzgliederungen, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-20 **Bahnhofstraße 18.** Miets- und Lagerhaus, Zweiflügelanlage in Ecklage, dreigeschossiger reich gestalteter Hauptbau mit Quergiebel, Erkern und Balkonen, Flügelbauten zweigeschossig mit Kniestock, in Formen des barockisierenden Jugendstils, erbaut durch die Geb. Reißl, um 1910.
nachqualifiziert

D-1-83-129-21 **Bahnhofstraße 20.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Schweifgiebel und Zwerchhaus, reiche Neurenaissancefassade mit Erdgeschossrustizierung, erbaut von Baumeister Reißl, um 1880.
nachqualifiziert

D-1-83-129-22 **Bahnhofstraße 21.** Ehem. Amtsgericht, zweigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach, flachem Mittelrisalit, Eckrustika und Gesimsgliederung, vergitterte Fenster, erbaut 1879; zugehörig Nebengebäude, eingeschossige Klinkerbauten mit Satteldach, gleichzeitg; Garteneinfriedung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-23 **Bahnhofstraße 24; Bahnhofstraße 26; Bahnhofstraße 28.** Bahnhof, erbaut als kgl. Bahn- und Poststation Neumarkt a. d. Rott, langgestreckter Klinkerbau bestehend aus zwei zweigeschossigen Flügelbauten, verbunden durch erdgeschossige Wartehalle, 1875-79, südwestlicher Postanbau, 1904.
nachqualifiziert

D-1-83-129-24 **Baumburggasse 2; Baumburggasse 3; Baumburggasse 3 a.** Wohnhäuser, zusammenhängende Gruppe von zweigeschossigen kleinen Wohnhäusern, im Kern auf des frühere Pflegerschlösschen Baumburg zurückgehend, das nördliche mit Tordurchfahrt, profanierte Schloßkapelle, in Teilen noch spätmittelalterlich, sonst 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-138 **Bei Lex am Holz.** Feldkapelle, mit Dachreiter, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-30 **Benno-Hubensteiner-Platz 1.** Ehem. herzoglicher Zehentkasten, stattlicher zweigeschossiger Putzbau mit steilem Halbwalmdach, 1495, Dachstuhl im 17./18. Jh. teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-25 **Birkenstraße 2.** Ehem. Baywa-Lagerhaus, freistehender Satteldachbau mit Siloturm, Fledermausgauben und Laderampe an der Nordseite, um 1930.
nachqualifiziert

D-1-83-129-26 **Birkenstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Mittelerker und Putzgliederung, nach Plänen von Baumeister Michael Huber, 1927.
nachqualifiziert

D-1-83-129-27 **Birkenstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufseitiger Klinkerbau mit Zwerchgiebel, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-29 **Birkenstraße 24.** Bauernhaus, sog. Edlmanngütl, zweigeschossiger Satteldachbau, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-28 **Birkenstraße 35.** Wohnhaus, eingeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach und Reliefs, erbaut in Formen des Heimatstils, um 1935.
nachqualifiziert

D-1-83-129-184 **Birkenstraße 41.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau auf hohem Sockelgeschoss mit holzverschaltem Giebel und eingezogener Laube, im alpenländischen Heimatstil, nach Plänen von Valentin Lehner, 1935.
nachqualifiziert

D-1-83-129-95 **Blindenhaselbach 11.** Stadel, in Ständerbauweise errichtet mit Bundwerk und Resten von Bemalungen im Inneren, innen bez. 1810
nachqualifiziert

D-1-83-129-96 **Buch 1.** Firstgedrehtes Stockhaus des Vierseithofes, mit Blockbauobergeschoss, wohl noch 18. Jh.; Remise, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-111 **Buchet 1.** Bundwerkstadel, mit Satteldach und profilierten Bügen, 1844 (dendro.dat.); Stadel, Satteldachbau mit Riegelbundwerk, bez. 1806, darin Getreidekasten, 1. Viertel 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-102 **Elsenbach 12.** Kath. Filialkirche St. Maria, über Fundamenten des Vorgängerbaus von 1171 errichtete spätgotische Wandpfeilerkirche mit eingezogenem Chor und Westturm, verputzter Backstein, zweite Hälfte 15. Jh., Erneuerung der Dachwerke, 1721/22 (dendro.dat.), Zwischendecken Turm 1749/50 (dendro.dat.), Barockisierung 1766, Regotisierung, Erneuerung des Sakristeidaches und Rückbau der Turmobergeschosse, 1859-65 (dendro.dat.); mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-104 **Feichten 5.** Wohnstallhaus, z. T. offener Blockbau mit Traufschrot, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.; Riegelbundwerkstadel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-105 **Feichten 7.** Kath. Filialkirche St. Martin, spätgotischer Bau mit eingezogenem Chor, um 1720/30 barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-107 **Fischeck 1.** Wohnstallhaus des Vierseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Kniestock, Flugpfette und profilierten bemalten Balkenköpfen, um 1840/50.
nachqualifiziert

D-1-83-129-131 **Flur Kirchstetten.** Ortskapelle, verputzter Satteldachbau, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-150 **Flur Plachenberg.** Bildstock, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-109 **Frauenhaselbach 7.** Kath. Filialkirche Mariae Himmelfahrt, Saalkirche mit eingezogenem Chor, 1478, Westturm im Unterbau spätgotisch, Glockengeschoss mit Helm Anfang 19. Jh.; mit Ausstattung; Seelenkapelle, geschlämmter Backsteinbau mit Schopfwalmdach, 15. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-171 **Friedenstraße 2.** Evang.-Luth. Friedenskirche, längsrechteckiger Saalbau in Holzkonstruktion, als Serienbau (Typus Diasporakapelle) im Zuge des Notkirchenprogramms errichtet, nach Plan von Otto Bartning, 1952.
nachqualifiziert

D-1-83-129-113 **Göttenberg 1.** Stockhaus des Vierseithofes, mit Obergeschoss-Blockbau und doppeltem Giebelschrot, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-114 **Grafing 8.** Kath. Filialkirche St. Martin, verputzter Backsteinbau mit eingezogenem quadratischem Chor, 14. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-115 **Großgrötzing 1.** Bundwerkstadel des Vierseithofes, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-116 **Großkirchstetten 1.** Ehem. Wohnstallhaus des Vierseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit Traufschrot, Blockbaugiebel und -kniestock, 1. Drittel 19. Jh.; Stadel, Ständerbohlenbau, mit mittigem Getreidekasten in Blockbauweise, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-170 **Großthalham 4.** Vierseithof; ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, gewölbtem Fletz, hofseitiger Laube und Putzgliederung, bez. 1796 (Haustafel) und 1895 (Glockenständer); westlich ehem. Stallgebäude, nördlicher Teil mit dreischiffigem Gewölbe, um 1895; östlich Nebengebäude, zweigeschossig, mit Durchfahrt, um 1895; südlich ehem. Stadel, um 1895, in jüngerer Zeit erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-118 **Haberg 1.** Ehem. Wohnstallhaus des ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau, 1860.
nachqualifiziert

D-1-83-129-119 **Hausröcklmühl 1.** Bundwerkstadel, mit Steildach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-140 **Hochholz.** Marterl, schmiedeeisern, bez. 1809; an der Abzweigung von der Straße Neumarkt-Haunertsholzen.
nachqualifiziert

D-1-83-129-125 **Hofthambach 6.** Bundwerkstadel, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-121 **Höllthal 1.** Wohnstallhaus, Nordflügel des Vierseithofs, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Kniestock, geschnitztem Schrot und Houdibock, 1. Hälfte 19. Jh.; Hütte, mit Durchfahrt und Blockbau-Getreidekasten, 1. Hälfte 19. Jh.; südlich Stadel, mit Bohlenbundwerk und Bügen, im Innern bez. 1801.
nachqualifiziert

D-1-83-129-123 **Hörbering 1.** Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä., Saalkirche mit eingezogenem Chor, erbaut 1527, neugotisch verändert um 1875; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-32 **Hörberinger Straße 9.** Krankenhauskapelle, polygonaler Putzbau mit Dachreiter und Kapelle im ersten Obergeschoss, 1899; mit Ausstattung; an das Pflegeheim St. Josef angebaut.
nachqualifiziert

D-1-83-129-127 **Imming 3.** Kath. Filialkirche St. Maria, kleine Saalkirche mit Dachreiter und eingezogenem quadratischem Chor, 14. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-163 **In Teising der Kalvarienberg.** Kreuzigungsgruppe, barock.
nachqualifiziert

D-1-83-129-34 **Johannesplatz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach und klassizistischer Fassade, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-36 **Johannesstraße 2.** Wohnhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau, Fassade mit Eckrustika und rustizierten rundbogigen Fenster- und Türumrahmungen, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-39 **Johannesstraße 9.** Schloss Adlstein, ehem. Pflegschloss des Gerichts Neumarkt, ab 1680 Hofmarkschloss, jetzt Rathaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und Kastenerkern über profilierten Konsolen, 1478 unter Einbeziehung älterer Bauteile errichtet, Wiederaufbau nach Brand im Landshuter Erbfolgekrieg, 1509/10, im 16. und 18. Jh. teils baulich verändert, im Innern mit Schlosskapelle; mit Ausstattung; ehem. Parkanlage.
nachqualifiziert

D-1-83-129-40 **Johannesstraße 14.** Lederei Niederecker; Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebelfries und Fledermausgauben, 2. Hälfte 19. Jh.; Stadel, Klinkerbau, mit Räumen zur Lederverarbeitung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-42 **Johannesstraße 16.** Bauernhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchgiebel, schmiedeeisernem Balkon und reicher historisierender Putzgliederung, bez. 1908 und 1909; Ökonomiegebäude, hakenförmig angebaut, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-83-129-44 **Kellerweg 1.** Wohnhaus, eingeschossiger Bau mit Steildach, Putzgliederung und über Eck gestellten Erkern, errichtet in Formen des Heimatstils nach Plänen von Stadtbaumeister Hans Gruber, 1924.
nachqualifiziert

D-1-83-129-129 **Kinning 5.** Stadel des ehem. Dreiseithofes, mit Ständerbundwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-48 **Kirchenweg 13.** Wegkapelle, Johann-Nepomuk-Kapelle, neugotischer Holzbau, Ende 19. Jh., am jetzigen Standort nahe der ehem. Mühlbachbrücke aufgestellt 1950; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-45 **Kirchenweg 13.** Ehem. Fischerhaus, zweigeschossiger Pyramidendachbau mit verschaltem Obergeschoss in Blockbauweise unter Wiederverwendung älterer Hölzer, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-46 **Kirchenweg 14.** Ehem. Schul- und Gemeindehaus von St. Veit, jetzt kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, rückwärtig mit erdgeschossigen Arkaden auf mächtigen Rundsäulen und gewölbtem Hausgang, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-130 **Kleinkirchstetten 1.** Stadel des Vierseithofes, Blockbau mit Steilsatteldach, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-132 **Kleinsteinberg 1.** Bundwerkstadel des Vierseithofes, um 1870/80.
nachqualifiziert

D-1-83-129-134 **Kurthambach 5.** Kath. Filialkirche St. Ursula, romanischer Bau mit Flachdecke und eingezogenem Chor mit Apsis, 1. Hälfte 13. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-136 **Lamprechten 1.** Kath. Filialkirche St. Lambert, Saalkirche mit eingezogenem Chor, 15. Jh., Barockisierung im 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-173 **Lamprechten 2.** Vierseithof; Wohnstallhaus (Nordflügel), firstgedrehtes Stockhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Kniestock, traufseitigem Schrot und Putzgliederung, Wirtschaftsteile mit Gewölben und Bundwerk, im ehem. Rossstall bez. 1858 (?), im Kern wohl 18. Jh.; Stallstadel (Westflügel), zweigeschossiger Satteldachbau, 1896 auf älterer Grundlage; Stadel (Südflügel), 1896; Remise (Ostflügel), zweigeschossiger Satteldachbau, 1896; mit zwei gemauerten Torbögen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-83-129-160 **Leite.** Marienkapelle, neugotischer Bau mit Dachreiter, bez. 1908; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-137 **Leonberg 1.** Bundwerkstadel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-139 **Linden 1.** Stadel des Vierseithofes, Blockbau mit Steilsatteldach und profilierten Bügen, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-97 **Maierhof 1.** Ehem. Meierhof des Benediktinerklosters St. Veit, sog. Gut Haushalt, in drei Flügeln gruppierte Anlage, zweigeschossiges Wohnhaus mit Halbwalmdach, Mitte 19. Jh., nördliches Wirtschaftsgebäude Anfang 18. Jh., im 19. Jh. überformt, südliches ehem. Wirtschaftsgebäude, jetzt Wohnhaus, Anfang 18. Jh., im 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert

D-1-83-129-9 **Nähe Altöttinger Straße.** Kriegerdenkmal, gusseiserner Löwe auf Granitsockel, von Linden flankiert, zum Gedächtnis an die in der Schlacht bei Neumarkt am 24. April 1809 Gefallenen, 1879, in Bodenwöhr gegossen.
nachqualifiziert

D-1-83-129-13 **Nähe Badstraße.** Kriegerdenkmal, Kenotaph in spitzbogig geöffnetem Pyramidendachbau mit Natursteingliederung, von Linden flankiert, umgebende Grünanlage durch niedrige Mauern gefasst, nach Entwurf von Paul Schwaiger, 1922.
nachqualifiziert

D-1-83-129-175 **Nähe Sankt-Veiter-Straße.** Bier- und Eiskeller des ehem. Klosters Sankt Veit, kreuzförmige Anlage unter dem sog. Taubenberg, Ziegelgewölbe, durch Abt Anselm Schuler 1775 angelegt; zugehörig Stadel, Blockbau aus wiederverwendeten Hölzern, wohl spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-146 **Oberwiesbach 5.** Wohnstallhaus, zweigeschossig mit Traufschrot und Blockbau-Obergeschoss, nach Mitte 19. Jh.; Stadel, in offenem Blockbau mit Traidboden, bez. 1860.
nachqualifiziert

D-1-83-129-49 **Sankt Veit 1; Sankt Veit 3.** Ehem. Benediktinerklosterkirche, jetzt kath. Stadtpfarrkirche St. Veit, spätgotische zweischiffige Hallenkirche, 1460 unter Verwendung der romanischen Vorgängerbebauung errichtet, Chor im Kern 14. Jh, Westturm 1495, Erneuerung nach Bränden von 1617 und 1639 mit Sakristeianbau, Barockisierung durch Doninikus Glasl ab 1708 bis 1730; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, mit barocker Kapellenreihe und Grabsteinen sowie Epitaphien des 17. bis frühen 19. Jh.; Leichenhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Querbau, Arkaden und Dachreiter, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-83-129-50 **Sankt Veit 1a; Sankt Veit 2; Sankt Veit 1; Nähe Weiherstraße; Anger.** Ehem. Benediktinerkloster St. Veit, um zwei Höfe gruppierte zweigeschossige Walmdachbauten über mittelalterlichen Fundamenten und Kelleranlagen unter Erhaltung des spätgotischen Kreuzgangs des 15. Jh. errichtet, erneuert und überformt nach Bränden von 1617 und 1639, barocker Ausbau und Ausgestaltung der Prunkräume, 17./18. Jh., Wiederaufbau nach Brand 1708/09; mit Ausstattung; ehem. Konventsflügel im Osten, langgestreckter Walmdachbau mit Putzgliederung, Sakristeien, Josefskapelle und Dormitorien, wohl nach Plänen von Enrico Zuccalli, um 1688, nach Brand von 1708/09 teilweise erneuert; mit Ausstattung; Einfriedungsmauer, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; Klosterweiher, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-55 **Sankt Veit 6; Sankt-Veiter-Straße 39.** Ehem. Wirtschaftsgebäude des Klosters St. Veit, langgestreckter erdgeschossiger Satteldachbau, südseitig mit Halbwalm, 17./18. Jh., nach Brand um 1970 teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-54 **Sankt-Veiter-Straße 35; Sankt-Veiter-Straße 35 a.** Ehem. Wirtschaftsgebäude des Klosters St. Veit mit ehem. Klosterbrauerei, südlicher Bau mit Steildach und profiliertem Traufgesims, im Kern wohl noch spätmittelalterlich, sonst 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-57 **Sankt-Veiter-Straße 40.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei runden Eckerkern, Putzgliederung und gartenseitigem Balkon, im reduzierten Heimatstil, um 1920; zugehöriger Stallstadel, holzverschalter Satteldachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-83-129-58 **Sankt-Veiter-Straße 46.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit traufseitigem Anbau, Obergeschoss verputzter Blockbau, wohl 18. Jh., Umbau und holzverschalter Wirtschaftsteil, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-59 **Sankt-Veiter-Straße 52.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit hölzernem Kniestock, Anfang 19. Jh.; am südlichen Ortsende.
nachqualifiziert

D-1-83-129-145 **Schelnloher Feld.** Heiligenhäuschen, 19. Jh.; südlich am Weg nach Oberwiesbach.
nachqualifiziert

D-1-83-129-144 **Schelnloher Feld.** Feldkapelle, offener Satteldachbau, 19. Jh.; südlich am Weg nach Oberwiesbach.
nachqualifiziert

D-1-83-129-60 **Schermer Weg 1.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss in Blockbauweise errichtet, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-61 **Schmiedgasse 1.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger breitgelagerter Bau mit Flachsatteldach und Blockbau-Obergeschoss, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-62 **Schmiedgasse 3; Schmiedgasse 3a; Schmiedgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Flachsatteldach und Blockbau-Obergeschoss, Mitte 19. Jh., nördlicher Wohnteil erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-64 **Stadtplatz 1; Stadtplatz 2.** Ehem. Rathaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, im Kern Mitte 16. Jh.; zusammengebaut mit Am Unteren Tor 2.
nachqualifiziert

D-1-83-129-65 **Stadtplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Fassade mit Putzgliederungen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-67 **Stadtplatz 8; Stadtplatz 8a.** Ehem. Brauerei Fruhmann, breitgelagerter zweigeschossiger Giebelbau mit Flachsatteldach und mittiger gewölbter Durchfahrt, 2. Viertel 19. Jh.; zugehörig Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, geschlämmter Backsteinbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-83-129-68 **Stadtplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus mit Metzgerei, dreigeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer und Erdgeschossrustizierung, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-1-83-129-69 **Stadtplatz 10.** Apotheke, sog. St. Johannes-Apotheke, dreigeschossiger Satteldachbau in Traufstellung, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-70 **Stadtplatz 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Putzgliederung und rundbogigen Fensteröffnungen, in historisierender Formensprache, 3. Viertel 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-1-83-129-71 **Stadtplatz 14.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Seiler Maier-Haus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit klassizistischer Fassadengestaltung, Putzgliederung und Sohlbankbänder, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-72 **Stadtplatz 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und gewölbter Tordurchfahrt, im Kern 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-74 **Stadtplatz 18; Stadtplatz 18 a.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Edelmann-Haus, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Schweifgiebel und angesetzten Stützpfeilern, im Kern 17./18. Jh., reich gegliederte Fassade wohl um 1900 in alten Formen erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-75 **Stadtplatz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und an der Südseite angesetzten Stützpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-76 **Stadtplatz 21.** Gasthaus, stattlicher dreigeschossiger Traufseitbau, Fassade mit Putzgliederungen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-77 **Stadtplatz 22.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Bäckerei, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Putzgliederung, letztes Viertel 19. Jh., Aufstockung 1976.
nachqualifiziert

D-1-83-129-78 **Stadtplatz 23.** Ehem. Pfleggericht, dann Mädchenvolksschule, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher dreigeschossiger Bau mit geschweiftem neubarocken Knickgiebel und Erker, im Kern z. T. noch spätmittelalterlich, Aufstockung 1908, Fassade von 1925.
nachqualifiziert

D-1-83-129-181 **Stadtplatz 26.** Wohnhaus, sog. Schwaiger-Haus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh., im Kern älter; an das Obere Tor angebaut.
nachqualifiziert

D-1-83-129-79 **Stadtplatz 26 a.** Stadttor und ehem. Pflasterzollstelle, sog. Oberes Tor, viergeschossig mit Krüppelwalmdach, im Innern mit Wohnung des Nachtwächters, 15. Jh., Dachwerk nach Brand 1905 erneuert, östlich angesetzter stichbogiger Fußgängerdurchgang mit Zinnenkranz, wohl drittes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-80 **Stadtplatz 27.** Apotheke, sog. Stadtapotheke, stattlicher zweigeschossiger Eckbau mit geschweiftem Knickgiebel und Satteldach, im Kern 17. Jh., Fassade Ende 19. Jh. in historisierenden Formen erneuert, um 1970 renoviert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-81 **Stadtplatz 28; Stadtplatz 29.** Ehem. Brauereigasthaus, stattlicher zweigeschossiger Grabendachbau mit Vorschussmauer und zwei gewölbten Durchfahrten, im Kern und Kelleranlage spätmittelalterlich, mit Umbau- und Erneuerungsphasen des frühen 18. Jh. und 19. Jh., Dachstuhl teils erneuert.
nachqualifiziert

D-1-83-129-82 **Stadtplatz 30.** Ehem. Rathaus- und Bankgebäude, dreigeschossiger Giebelbau mit Bogenfries und südlichem Anbau, nördlich Durchgang mit Schwibbogen, im Kern 18. Jh., Umbauten 1868, um 1970 und 2003. - Grabplatte, spätgotisch von 1484.
nachqualifiziert

D-1-83-129-83 **Stadtplatz 31.** Wohn- und Geschäftshaus, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Fassade mit reichen Putzgliederungen in historisierenden Formen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-84 **Stadtplatz 36.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Erdgeschoß Kreuzgratgewölbe, im Kern wohl noch 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-85 **Stadtplatz 37.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, an der Südseite angesetzte Stützpfeiler, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-86 **Stadtplatz 38.** Kath. Filialkirche St. Johannes Baptist, spätgotische Wandpfeilerkirche, 2. Hälfte 15. Jh., teilweise neugotische Erneuerung, 1881; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-87 **Stadtplatz 43.** Stadttor und ehem. Pflasterzollstelle, sog. Unteres Tor, dreigeschossiger Wohnturm, Giebel mit rundbogigen Zinnen, bez. 1542, Dachwerk 1656 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-1-83-129-154 **Stein 3.** Bundwerkstadel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-153 **Stein 6.** Kath. Filialkirche St. Georg, Chor spätromanisch, 14. Jh., Schiff wohl 15. Jh.,barockisiert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-179 **Stetten 3.** Wohnstallhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit massivem Erdgeschoss, Obergeschoss Blockbau, mit reichen Zierelementen und Laube zur Hofseite, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-151 **St. Lorenz 1.** Kath. Filialkirche St. Lorenz, spätromanischer flachgedeckter Bau mit Rechteckchor und Dachreiter, 13./14. Jh. und 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-158 **Straß 4.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger teils verputzter Blockbau, um 1582 (dendro.dat.) unter teilweiser Wiederverwendung von älteren Teilen der Vorgängerbebauung, um 1463 (dendro.dat.), mit Traufschrot und gewölbtem Erdgeschossflur, Erhöhung Blockbau, Dachwerk und Stall, bez. 1831 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-1-83-129-174 **Straßfeld.** KZ-Friedhof und Gedenkstätte, 1946 angelegt für Opfer aus den KZ-Außenlagern um Mühldorf, durch Umgestaltungen von 1956/58 und 1971 geprägte parkartige Anlage mit gepflastertem Wegesystem, in der Längsachse eingelassener Inschriftplatte, eisernem Hochkreuz und jüdischem Mahnmal sowie auf den Rasenflächen unregelmäßig gruppierten symbolischen Grabstelen und Grabkreuzen, im Norden Eingang mit Mauerpfeilern aus Granitbruchstein und Inschrifttafeln.
nachqualifiziert

D-1-83-129-165 **Teising 2.** Kapelle, kleiner verputzter Satteldachbaum, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-161 **Teising 4; In Teising.** Schloss Teising, mittelalterlicher, von einem Wassergraben umschlossener dreigeschossiger Hauptbau über unregelmäßig polygonalem Grundriss, an der Ostseite Walmdachbau, z. T. im Kern noch spätgotisch, sonst barocker Umbau, pyramidenförmiges Dach bez. 1615; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, Backsteinbauten mit Steildächern, durch Toreinfahrt miteinander verbunden, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-162 **Teisinger Berg 7; In Teising; Teisinger Berg 11 a.** Kath. Wallfahrtskirche Maria Einsiedel, gewölbter Rechteckraum, 1623, westlich zweigeschossiger Erweiterungsbau mit Walmdach um 1750/60 ; mit Ausstattung; Christus-in-der-Rast-Kapelle, barocker Zentralbau mit Kegeldach, 1. Hälfte 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-164 **Teisinger Berg 9.** Ehem. kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, Blockbaukniestock und Blockbaugiebel, um 1650; mit historischer Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-94 **Teisinger Feld.** Wegkapelle, kleiner Satteldachbau mit Dachreiter, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-83-129-135 **Thambacher Feld.** Feldkapelle, bez. 1867, mit Ausstattung; am Dreiweg Aigner, Kurthambach und Kager.
nachqualifiziert

D-1-83-129-167 **Waltersberg 2.** Stockhaus, mit Obergeschoss-Blockbau und doppeltem Giebelschrot, um 1800.
nachqualifiziert

D-1-83-129-168 **Weiherstraße 17.** Bauernhaus, zweigeschossiger Wohnstallbau mit Blockbau-Obergeschoss, Traufschrot und Satteldach, im Kern Ende 18. Jh. (dendro.dat. 1786/87), teilweise erneuert nach Mitte 19. Jh. und 1909, Querstadel angebaut 1909.
nachqualifiziert

D-1-83-129-147 **Wiesbach 9.** Ehem. Gasthaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbauobergeschoß und Hochlaube, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-83-129-149 **Wiesbach 16.** Kath. Filialkirche St. Michael, spätmittelalterliche Saalkirche mit eingezogenem Chor und Sattelturm an der Nordseite, 2. Hälfte 15. Jh. und 18. Jh., mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 130

Bodendenkmäler

D-1-7540-0004 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche Mariae Himmelfahrt in Frauenhaselbach und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-1-7541-0003 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Michael in Oberwiesbach.
nachqualifiziert

D-1-7541-0005 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Ursula in Kurthambach.
nachqualifiziert

D-1-7640-0005 Verebneter Burgstall des hohen Mittelalters ("Wolfsberg").
nachqualifiziert

D-1-7640-0011 Verebneter Burgstall des späten Mittelalters ("Sitz Kay").
nachqualifiziert

D-1-7640-0012 Burgstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-7640-0033 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Lambert in Lamprechten und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-1-7640-0036 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Maria in Elsenbach und ihres Vorgängerbaus mit abgegangenem Kloster.
nachqualifiziert

D-1-7640-0038 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Martin in Feichten und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-1-7640-0040 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Teising und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-7640-0086 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Maria Einsiedel und der Heilig-Grab-Kapelle in Teising.
nachqualifiziert

D-1-7640-0089 Siedlung des Endneolithikums oder der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-1-7640-0090 Siedlung des Endneolithikums oder der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-1-7640-0091 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7640-0092 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-1-7641-0005 Ringwall des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-7641-0026 Erdstall des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-7641-0027 Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7641-0029 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. in Hörbering und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

D-1-7641-0032 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Maria in Imming.
nachqualifiziert

D-1-7641-0034 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Georg in Stein.
nachqualifiziert

D-1-7641-0036 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Klosters und der Kath. Pfarrkirche St. Veit in Neumarkt-Sankt Veit und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-7641-0037 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Marktsiedlung Neumarkt.
nachqualifiziert

D-1-7641-0038 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johannes Baptist in Neumarkt und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

D-1-7641-0039 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Adlstein in Neumarkt und seiner Vorgängerbauten mit zugehörigem Wirtschaftshof.
nachqualifiziert

D-1-7641-0040 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Pflegschlosses Baumburg in Neumarkt und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-7641-0041 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Martin in Grafing.
nachqualifiziert

D-1-7641-0042 Verebneter Burgstall des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Schloss Grafing").
nachqualifiziert

D-1-7641-0067 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Laurentius in Sankt Lorenz.
nachqualifiziert

D-1-7641-0071 Siedlung des Altneolithikums (Linearbandkeramik).
nachqualifiziert

D-1-7641-0072 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Urnenfelder- oder Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-1-7641-0074 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 32